

Cicero

Das
Sprachlernprogramm



Cicero - Dokumentation

Media Connect Multimedia, Augsburg

Stand: 20. September 2004

Ziel und Konzept

Seite 1

Die Übungen - Detailbeschreibung

Seite 2-6

Patientenverwaltung

Seite 7-8



Ziel und Konzept

Cicero kann als Gedächtnis- und Sprachtrainer bei verschiedensten Zielgruppen, wie z.B. Schlaganfallpatienten oder Patienten mit Teilleistungsstörungen im auditiven wie im visuellen Bereich, Verwendung finden. Durch Cicero lassen sich Verknüpfungen zwischen Bild, geschriebenem und gesprochenem Wort leicht wieder finden und verfestigen.

Um den Umgang mit Cicero für den Betreuer wie den Patienten so einfach und zielorientiert wie möglich zu gestalten, wurde bei der Konzeption und Entwicklung auf folgende vier Punkte ganz besonderen Wert gelegt:

- **Leichte Handhabung**

- lineare Navigation auf der Übungsebene
- schlichtes Design, aufgeräumte Benutzeroberfläche
- große deutliche Schrift
- große Buttons
- auf individuelle Navigationshilfe anpassbar (Touchscreen, Touchpad, Maus)

- **Modifizierbarkeit**

- Übungen, Themengebiete und der Schwierigkeitsgrad können völlig flexibel für jeden einzelnen Patienten zusammengestellt werden.

- **Leistungskontrolle**

- Eine statistische Auswertung, welche den Lernfortschritt graphisch darstellt, erhöht den Motivationsfaktor beim Patienten und erleichtert dem Betreuer, die Übungen patientengerecht anzupassen.

- **Multisensorisch**

- Die Nutzung der verschiedenen Kanäle der Sinneswahrnehmung wirkt wie ein Verstärker und ermöglicht oft erst so eine Verankerung und weitere Automatisierung der Inhalte.

Zur Verfügung stehen fünf verschiedene Übungen, welche auf abwechslungsreiche Weise, die unterschiedlichen Defizite der Patienten abdecken.

- **Auswählen**

- In dieser Übung soll zu einem Bild mit Hilfe des Sprechertons das passende geschriebene Wort gefunden werden.

- **Zuordnen**

- Hier soll zu einem geschriebenen Wort mit Hilfe des Sprechertons das passende Bild gefunden werden.

- **Memori**

- Diese Übung trainiert Gedächtnis und Ausdauer und regt dazu zu assoziierendem Denken an.

- **Fragen**

- Mit Hilfe dieser Übung soll der Patient lernen, „ja“ und „nein“ klar voneinander zu unterscheiden. Bisher angeeignetes Wissen kann ebenfalls überprüft werden.

- **Lückentext**

- Diese Übung hilft nicht nur Bild-Sprache-Text-Verknüpfungen zu festigen, sondern dient auch zur Unterstützung der Schreib- Leseleistung.

Um die Patienten nicht durch zu anspruchsvolle Übungen zu frustrieren oder gar abzuschrecken, kann das Übungsniveau durch drei Schwierigkeitsgrade (leicht, mittel, schwer) dem individuellen Können des Patienten angepasst werden. Desweiteren fängt jeder erst mal klein an, denn Bilder- und Fragenanzahl passen sich automatisch an den Fleiß des Patienten an. Je öfter schon geübt wurde, desto umfangreicher werden die Übungen bei gleichbleibendem Schwierigkeitsgrad. Dies

gewährleistet dem Patienten fortwährende Erfolgserlebnisse, welche sowohl die Motivation als auch das Selbstbewußtsein steigern.

Die Übungen - Detailbeschreibung

Auswählen:

Hier soll zu Bild und Sprache das entsprechende geschriebene Wort gefunden werden.

Aus der rechten Liste ein kann beliebiges Thema ausgewählt werden, zu welchem dann sechs Bilder je Seite angezeigt werden. Mit Klick auf die Bilder erscheint eine Popup-Liste, welche alle Wörter für die dargestellten Bilder enthält. Das zugehörige Wort soll aus der Popup-Liste ausgewählt werden. Wird das richtige Wort zugeordnet, wird dies akustisch durch Vorlesen des Wortes bestätigt. Es erscheint in Folge die passende Bildunterschrift.

Hat der Patient Probleme, das richtige Wort zu finden, kann er sich optional über den Lautsprecher-Button das gesuchte Wort vorlesen lassen oder die Bildunterschriften anzeigen lassen.

Die drei Schwierigkeitsgrade differieren hierbei folgendermaßen:

„leicht“:

In der Pop-up-Liste werden nur die Wörter der sechs Bilder der jeweiligen Seite angezeigt. Nach dem Zuordnen verschwinden sie aus der Pop-up-Liste.

„mittel“:

In der Pop-up-Liste werden die Wörter aller zuzuordnenden Bilder angezeigt. Nach dem Zuordnen verschwinden sie ebenfalls aus der Pop-up-Liste.

„schwer“:

In der Pop-up-Liste werden auch hier die Wörter aller zuzuordnenden Bilder angezeigt. Nach dem Zuordnen sind sie aber weiterhin in der Pop-up-Liste aufgeführt.

Bilderanzahl:

Es wird mit sechs Bildern begonnen. Bei jeder 10. Übung kommt ein Bild mehr dazu.

Auswertung:

(Zeit in sek.) / Bilderanzahl



Zuordnen:

Hier soll zum geschriebenen Wort und zur Sprache das entsprechende Bild gefunden werden.

Links werden je Seite sechs leere Bilderrahmen mit Unterschrift gezeigt. In der Spalte rechts befinden sich die zugehörigen Bilder, welche per Drag&Drop in die entsprechenden Rahmen zu ziehen sind. Wird das richtige Bild in den Rahmen gezogen, wird dies akustisch durch Vorlesen des Wortes bestätigt.

Hat der Patient Probleme, das richtige Bild zu finden, kann er sich über den Lautsprecher-Button das gesuchte Bild vorsprechen lassen.

Die drei Schwierigkeitsgrade unterscheiden sich bei dieser Übung im Folgenden:

„leicht“:

In der Auswahlliste rechts werden nur die Bilder der jeweiligen Seite angezeigt.

Nach dem Zuordnen verschwinden sie aus der rechten Spalte.

„mittel“ und „schwer“:

In der Auswahlliste rechts werden alle zuzuordnenden Bilder der aktuellen Übung aufgelistet.

Nach dem Zuordnen verschwinden sie aus der rechten Spalte.

Bilderanzahl:

Es wird mit sechs Wörtern begonnen. Bei jeder 10. Übung kommt ein Wort mehr dazu.

Auswertung:

(Zeit in sek.) / Wörteranzahl



Memori:

Die Übung Memori wird vom Schwierigkeitsgrad nicht beeinflusst. Dafür untergliedert sie sich in zwei Varianten.

Variante 1:



Es werden zwölf verdeckte Bilderkarten gezeigt. Durch Klick werden die Karten mit Sprecherton aufgedeckt. Wird ein passendes Bilderpaar gefunden, muss in der rechten Spalte das zugehörige Wort angeklickt werden. Das korrekte Wort wird akustisch durch Vorlesen bestätigt.

Variante 2:



Es werden zwölf verdeckte Karten gezeigt, welche zur einen Hälfte Bilder und zur anderen Hälfte die zugehörigen geschriebenen Worte darstellen. Durch Klick werden die Karten mit Sprecherton aufgedeckt. Es muss also zu jeder Bildkarte eine Wortkarte gefunden werden.

Auswertung:

Variante 1:

(Zeit in sek.) + (falsch zugeordnete Wörter) * 2 sek.) + (falsch aufgedeckte Paare) * 2 sek.)

Variante 2:

(Zeit in sek.) + (falsch aufgedeckte Paare) * 2 sek.)

Fragen:

Mit Hilfe dieser Übung soll der Patient lernen, „ja“ und „nein“ klar voneinander zu unterscheiden. Bisher angeeignetes Wissen kann ebenfalls überprüft werden.

Die Sprecherin fragt den Patienten nach einem Objekt. Parallel dazu wird dem Patienten ein Bild gezeigt. Es muss dann klar entschieden werden, ob es sich bei dem Bild um das gefragte Objekt handelt oder nicht.

Die drei Schwierigkeitsgrade haben auf diese Übung keinen Einfluss.

Fragenanzahl:

Es wird mit sechs Fragen begonnen. Bei jeder 10. Übung kommt eine Frage mehr dazu.

Auswertung:

(richtige Fragen) / (Fragenanzahl/ 100.0)



Lückentext:

Diese Übung hilft nicht nur Bild-Sprache-Text-Verknüpfungen zu festigen, sondern dient auch zur Unterstützung der Schreib- Leseleistung.

In der Mitte wird ein Bild mit zugehöriger Bildunterschrift gezeigt. Bei der Unterschrift fehlen allerdings Buchstaben. Diese fehlenden Buchstaben müssen im unteren Alphabet gefunden und per Drag&Drop in die richtigen Wortlücken gezogen werden. Ist das Wort komplett, wird es von der Sprecherin vorgelesen.

Hat der Patient Probleme, das Wort zu vervollständigen, kann er sich über den Lautsprecher-Button das Wort beliebig oft vorsprechen lassen.

Die drei Schwierigkeitsgrade differieren wie folgt:

„leicht“:

Die Bildunterschrift hat nur eine Wortlücke.

Das Wort wird automatisch vorgesprochen, wenn ein neues Bild gezeigt wird.

„mittel“:

Die Bildunterschrift hat zwei Wortlücken.

Das Wort wird auch hier automatisch vorgesprochen, wenn ein neues Bild gezeigt wird.

„schwer“:

Die Bildunterschrift hat drei Wortlücken.

Das Wort wird jetzt nicht mehr automatisch vorgesprochen, wenn ein neues Bild gezeigt wird.

Bilderanzahl:

Es wird mit sechs Bildern begonnen. Bei jeder 10. Übung kommt ein Bild mehr dazu.

Auswertung:

$((\text{Zeit in sek.}) + (\text{falsche Buchstaben})) / \text{Bilderanzahl}$



Patientenverwaltung:



ANMELDUNG

Username

Passwort

BEENDEN  LOG IN  NEUER USER 

Es besteht die Möglichkeit, dass mehrere Betreuer mit ihren Patienten an einer Installation arbeiten. Jeder Betreuer kann sich mit seinem Benutzernamen und Kennwort anmelden und erhält somit Zugriff auf seine persönliche Patientenliste.



PATIENTENLISTE

Büyükcetek Ail, 13.12.1928
kraus anita, 12.08.1957
Langmeier Andi, 08.08.1979
Martin Daniela, 07.12.1963
Modul Test, 15.08.2004
neuer test, 03.08.1976
Tante Helga, 07.02.1936
Test Test, 12.12.1912
Werner Angela, 08.04.1953
Werner Angelo, 08.04.1953
Werner Melanie, 18.06.1980

AUSWÄHLEN
ÄNDERN
LÖSCHEN
NEUER PATIENT

LOG OUT 

Dort kann er beliebig viele Patienten mit Namen, Vornamen und Geburtsdatum erfassen.



Wird aus der Patientenliste ein Patient ausgewählt, werden die letzten Einstellungen angezeigt. Der Betreuer kann nun bequem alle nötigen Modifikationen vornehmen. Er kann die Art der Navigationshilfe, den Schwierigkeitsgrad, die Zusammenstellung der Übungen und die Themenauswahl bestimmen.



Von den Einstellungen aus hat der Betreuer die Möglichkeit, den Lernerfolg anhand der Statistik zu kontrollieren. Dort kann zwischen der Gesamtübersicht über den kompletten Übungszeitraum oder der Tagesansicht gewählt werden. Im Textfenster oben rechts sind bei Klick auf eine Übungszurzeit die entsprechenden Themenbereiche zu sehen, mit denen der Patient das dargestellte Ergebnis erzielt hat. Zur besseren Übersicht kann sowohl jede einzelne Kurve als auch das Hintergrundraster ein- oder ausgeblendet werden.

